

Sinnliche Vernunft

Raumriese | Der neue Top-Tscheche soll auch mit Emotionen überzeugen. Die klassischen Škoda-Werte kommen dennoch nicht zu kurz.



Neue Linie | In seiner dritten Generation möchte der Škoda Superb auch die Emotionen ansprechen

Škoda greift in der oberen Mittelklasse an: Mit der dritten Generation des Superb setzen die Tschechen nicht mehr nur auf traditionelle Werte wie Raum, Funktionalität und Preis-Leistung, sondern wollen ihre Kunden zusätzlich emotional ansprechen und auch hohen Komfortansprüchen genügen. Diesen Anspruch verkörpert schon das – weiterhin klare – Design des neuen Superb: Die Linienführung an Front und Heck betont die Horizontale, auch von der Seite wirkt der Superb dank der Tornadolinie genannten durchgehenden Sicke gestreckt-elegant. Ein Übriges dazu tut der um 80 Millimeter auf 2.841 Millimeter gewachsene Radstand, während die Karosserie lediglich um 23 Millimeter auf nun 4.861 Millimeter wuchs.

Genug Platz | All diese Daten lassen bereits eines vermuten: Was die inneren Werte

des neuen Top-Škoda betrifft, sind sich die Tschechen treu geblieben, Raum gibt es in Hülle und Fülle. So wuchs die Ellenbogenbreite vorne um 39 Millimeter, die Kniefreiheit im Fond beträgt 157 Millimeter. Und auch der Kofferraum kann sich mit 625 bis 1.760 Litern Fassungsvermögen zeigen lassen. Im Gegensatz zum Vorgänger ist er allerdings nun ausschließlich über eine konventionelle Heckklappe zugänglich, das Twin-door-Konzept der zweigeteilten Klappe bleibt ein auf die zweite Superb-Generation beschränktes Gimmick.

Aber auch Komfort und Sicherheit standen im Superb-Lastenheft: Für die Topvarianten wird eine Dreizonen-Klimaautomatik erhältlich sein, außerdem gibt es vier komplett neue Infotainment-Systeme, deren Topversion Columbus auf Wunsch mit

einem Hochgeschwindigkeits-Internetzugang aufwartet. Zudem wird erstmals die Vernetzung mit dem Smartphone möglich sein. Des Weiteren wird der neue Superb mit zahlreichen Assistenzsystemen zu haben sein. Dazu zählen der adaptive Tempomat, ein Pre-Crash-System, ein Spurhalteassistent oder ein Notfallassistent, der das Auto bei Fahruntüchtigkeit des Fahrers automatisch bis zum Stillstand abbremst. Außerdem gibt es einen Toten-Winkel-Assistenten, einen Ausparkassistenten sowie eine Müdigkeitserkennung, dazu eine Verkehrszeichen-erkennung und Lichtassistenten.

Auch für die Flotte | Dass Škoda auch mit dem neuen Superb im Flottenmarkt angreifen möchte, versteht sich fast von selbst. Schon heute werden 80 Prozent aller Superb in Deutschland an Gewerbekunden verkauft – bezogen auf das Gesamtvolumen von Limousine und Kombi. Apropos Kombi: Wer noch mehr Laderaum benötigt, muss nicht mehr allzu lange warten. Der neue Superb Combi soll schon auf der IAA im September das Licht der Welt erblicken und kurz darauf zu den Händlern rollen.

Bis dahin hält die Limousine die Stellung. Zwar macht Škoda noch keine genauen Preisangaben, der Einstieg soll aber wie bisher bei deutlich unter 21.000 Euro liegen. Fünf Benziner (125, 150, 180, 220 und 280 PS) und drei Diesel (120, 150 und 190 PS) sind geplant. Sie alle sind mit Start-Stopp-System und Rekuperation ausgerüstet, Euro-6-konform und bis auf den Basis-Benziner mit DSG erhältlich. Der Spritverbrauch soll um bis zu 30 Prozent gesunken sein – auch dank des Gewichtsverlusts des Superb von bis zu 75 Kilogramm. | Christian Frederik Merten



Klar gegliedert | Das Cockpit präsentiert sich gewohnt aufgeräumt



Erkennungszeichen | Auch der neue Superb leuchtet am Heck Skoda-typisch in C-Form



Geräumig | 625 bis 1.760 Liter Fassungsvermögen im Limousinen-Kofferraum

Fotos: Christian Frederik Merten/Autoflotte